

BRACHT, Hubert Robert
Montreal.

R. Schuldf.

den 27. April 1937

R. Schuldf.

mh 27/4.

Fraeulein Else L. Fleischer,
c/o C. Nessler,
Palisades, N.Y.

Geehrter Fraeulein Fleischer!

Auf das Schreiben vom 20.d.M. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass dem Konsulat keinerlei Zwangsmassnahmen gegen hiesige saeumige Schuldner zu Gebote stehen. Falls Sie mir den Scheck und Protest auf unbestimmte Zeit ueberlassen wollen, bin ich gern bereit, Herrn Bracht auf geeignete Weise an die Bezahlung zu erinnern, falls er nochmal hier vorspricht oder sonst angetroffen wird.

Mit deutschem Gruss

Der Deutsche Konsul

I.V.:

S/D

DEUTSCHER VEREIN HARMONIA



MONTREAL
CANADA

Montreal 18th Sept. 34.

Liebe Elm!

Ich habe erst heute Deinen Brief erhalten, da ich heute zum ersten Mal in der Stadt war.

Ich habe die ganze Zeit gelegen, da ich mir die Sehne am Fuss verletzt hatte, und nicht laufen konnte. Sonst hätte ich Dir schon längst geschrieben, ich wollte aber niemandem den Brief geben, und wollte auch nicht zu Haus schreiben.

Die Sache mit dem Scheck kann ich nicht begreifen, da der Scheck bis jetzt noch nicht bei meiner Bank präsentiert worden ist, ich habe aber trotzdem ~~was~~ sofort nachfragen lassen, wahrscheinlich habe ich vergessen die Branch (Zweigstelle) anzugeben.

Ich werde die Sache nach Deinem Wunsch regeln, kann es aber leider nicht

früher denn Morgen machen. Ich werde
Dir Bescheid sagen, ob ich am 22. kommen
kann, ich möchte sehr sehr gern.

München 18. Sept. 30.

Morgen schreibe ich genaues

Bescheid.

Herzliche Gruss - Kuss

Dein

Robert.

Ich schreibe in Eile vom Klub aus

Morgen ustr.

P.

RECEIVED AT

136-35A ROOSEVELT AVE.
Flushing, Long Island
TEL. INDEPENDENCE 4366-67

STANDARD TIME
INDICATED ON THIS MESSAGE

Postal Telegraph

THE INTERNATIONAL SYSTEM

Commercial
Cables



All America
Cables

Mackay

Radio

This is a full rate Telegram, Cablegram or Radiogram unless otherwise indicated by signal in the check or in the address.

DL	DAY LETTER
NL	NIGHT LETTER
NM	NIGHT MESSAGE
LCO	DEFERRED CABLE
NLT	NIGHT CABLE LETTER
WLT	WEEK END CABLE LETTER
	RADIOGRAM

Form
16

N84 6=AB ALBANY NY 835P AUG 21 1934

ELSE FLEISCHER, CARE OF ASHER=

=219 MELBOURNE RD GREATNECK LI=

3942

:ARRIVE TOMORROW ELEVEN AM HOTEL NEWYORKER=

:ROBERT.

850P

NO 3942 ✓ TO _____
BY WPA AT 8:00 TO BE mail
CALLS _____

Telephone Your Telegrams to **Postal Telegraph**

HARMONIA
1173 Drummond Street
Montreal

Miss

Else

Heischer 40. Asher
219 Melbourn.

Great Neck L.I.

U. S. A

N. Y.



Box 21 Station N Montreal

Else L. Fleischer, c/o C. Kessler, Palisades, N. Y.

d. 20. April 1937.

Dist. Conf. Montreal
Exp. 22 APR 1937
Tagel. Nr. _____
Int. <input checked="" type="checkbox"/>

Der grösste Herr Schephausen: —

Ihre liebevollmündige Briefe
würde mir vor einigen Tagen Kopie
von Ihrem Generalantrag, zu gestatten,
da es mir sehr wichtig (Kultur) ist,
finanzielle Lage - vorzubereiten - mich
möglichst rasch die notwendigen Schritte
zu ergreifen.

Mir vorzubereiten hat Herr
Boeckh mir sehr bei mir nicht abge-
zogen (er wird Ihnen ein Muster da-
für finden!) trotz eines Falls, die Junta
abzuleben muss und was der ich mit
der Deutschen Anwaltsfirma Lamotte & Chae-
roux in Paris. Mit mir hat mich
Boeckh die geliebten Gelder im Januar
1934 bei Herrn W. J. Mayer (MAYER), 35 North
Midland Ave. Arlington, N. Y. und ich mich
bei Herrn Dr. Kramer, Gerhard O., 489 Fifth
Ave. New York City trifft reinterpolierte Auf-
forderungen des Herrn nicht bezahlt!
Beide sitzen mich getrennt abzugeben
Bestimmte an mich, gestatten mir
die Daten in Kenntnis zu setzen.
Auf die ich in Erfahrung gebracht,
das es sehr einen Schritt weiter

im Verein Harmonia in Houston um
\$50.00 bestimmt ist, der jetzt in
Deutschland sein soll.

Die meisten verstehen, das ist
mein Gebotung über diesen "Laut-
mann" kann mich zurückfallen kann.
gerade mit deutsch im Ausland sagt
da, niemanden zu helfen! Es selbst
ist in Fällen der Not so oft in. So
genau setzen. Man kann aber Volkswirt-
schaft von mir betriebligen Gesandten
bestimmt nicht, denn mich man
aber selbst sagen kann!! Selbst
kann ich natürlich um Hilfe in
diesem Sinne zu gehen; wie schreit
das deutsche Kontinuum als einzige
besten Beispiel, die vielen hingen
Hut vor deutschen Gewinnern gewöhnt
kann. Wie ist kein anderer Ausweg
möglich, weil mein Ausmaß mich
nicht in New York ist es ist mir
kein weiteren Auslagen in. Nichts
in diese Dinge selbst kann.
Aussagen für ich Anfang Mai
von Deutschland in. Gute die ganz
Dollar wirklich sehr sehr. - Alles klar
wollte das wirklich vom Board die
Kontinuum bezahlen lassen!

Antei ein Briefchen von Diana vom
18. September 1934. Oben drüber sollen
s die Karte los in Ordnung
bringen! Ich darf Ihnen dabei sagen
wissen, das es nach New York
kann ein nice Gefühl bei Ihnen
New Yorker Freunden abzugeben. Auch
dieser Briefchen so jetzt wie der
übrigen getrieben nach wie bei
Ihnen bei dem gemütlichen.

Gute ich das künftige ein
ganz "ausgesprochen" besterweise.
Für die Wagnisse in Japan Fall bin
ich Ihnen zu Japan dankbar was
gelingen in unserer Geschichte
Ihre Liebestätigkeiten bestat.

In herzlichster Verfassung,
Else L. Fleischer

den 14. April 1937

R. Schuldf.

ml 14/4

Lieber Mueller!

/

Lesen Sie sich bitte die anliegende Beschwerde und mein heutiges Schreiben an das Generalkonsulat einmal durch. Ich will ja keinen Krach anfangen. Es wuerde mich aber doch sehr interessieren zu erfahren, wer Fraeulein Fleischer versichert hat, "dass heute ein anderer Wind auf allen deutschen Konsulaten weht". Auch wuerde es mich interessieren zu erfahren, ob der betreffende Herr hierbei New York oder Montreal besonders im Auge gehabt hat.

Mit freundlichen Gruessen

v. J. G.
ml

S/D

den 14. April 1937

R. Schuldf.

*nk 14/4
nk Amli*

/

Das abschriftlich beigefuegte Beschwerde-
schreiben von Fraeulein Else L. Fleischer uebersende
ich im Nachgang zu meinem Schreiben vom 31. Maerz mit
der Bitte, Fraeulein Fleischer den seinerzeit zur
Aushaendigung an die Adressatin uebersandten Bescheid
vom 31. Maerz zustellen zu wollen und ihr mitzuteilen,
wann der fuer sie bestimmte Bescheid in New York ein-
gegangen ist.

In Vertretung:

S/D

An

das Deutsche Generalkonsulat

New York .

Else L. Fleischer % Charles Keeler, Palisades, New York.
10. April 1937.

Die
Empf.	13. APR. 1937
Tagel. No.
.....	Ant.

Es grüßt Sie herzlich :-

Für 2 Monate habe ich in New York
auf Ansuchen des Konsulats in New York
einen gefälligen Bericht des Herrn Roberts
bracht, 5431 Rue St. Louis, Montreal, Canada, der
von allen Papieren begleitet war, die
in dem Bericht in meinem Besitz, waren
:- Ich habe bis zum heutigen
Tag keine Antwort davon erhalten :-

Bitte mich noch zu einem
Buche mitzutheilen, welches Sie
Herrn Roberts durch den "Judge" in Folge seiner
guten Beziehungen (seiner Gattin soll die
Folge sein "judge" sein) ein
zige Referenzarbeit geben würde, um
den Bericht des Herrn mit der Mail zu erhalten!
Sie dürfen nicht mit der Meinung
von zwei anderen Frauen in New York, die
auf dem Herrn Bericht in Galerien pro-
sperieren sind mit der Gefahr, meine
Kontaktsstellen stellen um Sie noch weitere
unbegrenzte Aufkosten zu schützen!

In meine nächste Wohnung ist wieder
beim Konsulat für Sie mit beifolgender
Briefen zu sein. Ich darf zu meiner Befriedigung

llw

Sagen, das man mich verpöndelt " das fiele
in unserm Munde mit allen deutschen
Konkulationen" und das ich Frau wohl
noch einmal schreiben sollte. Ich ist jetzt
im nächsten Monat nach Deutschland gehen,
bitte ich die unvergessenen Angelegenheiten
sich selbst erledigen!

Darf ich Sie bitten, mir in diesem
Kunne Papier zu kommen zu lassen?

In vorzügliche Verehrung,

Else L. Fleischer

c/o Kessler, Palisades, N.Y.

den 31. Maerz 1937

R. Schuldf.

ml 1/4

/
Das anliegende Schreiben an Fraeulein
Else L. Fleischer, c/o C. Nessler, Palisades, N.Y.,
uebersende ich mit der Bitte um Aushaendigung an
die Adressatin.

Die hier entstandenen Kosten im Gegen-
wert von 3 RM bitte ich der Einfachheit halber dort
zu vereinnahmen.

In Vertretung:

S/D

An

das Deutsche Generalkonsulat

New York.

die hiesige Anwaltsfirma Lamotte & Charbonneau Klage

den 31. März 1937

Die Anlagen Ihres Schreibens freige ich ergehen

R. Schuldf.

wieder bei

Auf das Schreiben vom 26. Feb. d. J.

Die hier entstandenen Kosten werden

1) Gebühr Tarifstelle 9

2) Porto- u. Schreibmaschale 1 RM

Fraulein Elise L. Fleischer,

c/o C. Nessler

Palisades, N. Y.

werden bei Auszahlung des Schecks von Ihnen

eingezogen

Der Deutsche Konsul

Herr Robert Bracht, dessen Adresse jetzt

31 Dufferin Road, Montreal, lautet, ist von hier aus

aufgefordert worden, seinen Verpflichtungen Ihnen gegenueber nachzukommen.

Er ist daraufhin hier erschienen und hat erkluert, er erkenne die Forderung an. Es handle sich lediglich um ein Versehen bei der Ausstellung des Schecks vom 22. August 1934, indem er die Filiale der Canadian Bank of Commerce nicht angegeben habe. Er werde die Angelegenheit sofort in Ordnung bringen. Meine Anfrage vom 16. Maerz, ob er den in Aussicht gestellten Scheck ueber U.S.\$29.32 unmittelbar an Sie abgesandt habe, hat er nicht beantwortet.

Unter diesen Umstaenden wird es sich empfehlen, dass Sie nochmals den Versuch machen, durch Ihren Anwalt die Bezahlung der Forderung zu erlangen. Es besteht hier der Eindruck, dass Bracht bezahlen wird, falls ihm durch

die

die hiesige Anwaltsfirma Lamothe & Charbonneau Klage

angedroht wird.

Die Anlagen Ihres Schreibens fuuge ich ergebenst
wieder bei.

Die hier entstandenen Kosten, naemlich:

- 1) Gebühr Tarifstelle 9 2 RM
- 2) Porto- u. Schreibpauschale . . . 1 RM

zusammen 3 RM
werden bei Anhängigung dieses Schreibens von Ihnen
eingezogen.

Der Deutsche Konsul
Luzern

31 Dufferin Road, Montreal, lautet, ist von hier aus

aufgefordert worden, seinen Verpflichtungen Ihnen ge-

S/D

Genauer nachzukommen.

Er ist daraufhin hier erschienen und hat

erklärt, er erkenne die Forderung an. Es handle sich

lediglich um ein Versehen bei der Anstellung des

Schecks vom 22. August 1934, indem er die Filiale der

Canadian Bank of Commerce nicht angegeben habe. Er

werde die Angelegenheit sofort in Ordnung bringen.

Keine Anfrage vom 16. März, ob er den in Aussicht ge-

stellten Scheck über U.S.\$29.32 unmittelbar an Sie ab-

gesandt habe, hat er nicht beantwortet.

Unter diesen Umständen wird es sich empfehlen,

das Sie nochmals den Versuch machen, durch Ihren Anwalt

die Bezahlung der Forderung zu erlangen. Es besteht hier

der Eindruck, dass Bracht bezahlen wird, falls ihm durch

zu 1)

den 16. Maerz 1937

R. Schuldf.

nb 16/3.

Herrn Robert Bracht,
31 Dufferin Street,
M o n t r e a l .

Geehrter Herr!

Der mir von Ihnen persoendlich in Aus-
sicht gestellte Scheck ueber U.S.\$29,82, zugunsten
von Fraeulein Else L. Fleischer, ist mir bisher nicht
zugegangen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie densel-
ben unmittelbar an Fraeulein Fleischer gesandt haben.

Der Deutsche Konsul

S/D

S. Sch. Montreal I.V.:	
Eing. 30. MRZ. 1937	
Tageb. Nr.	
..... Unt.	

[Handwritten signature]

zu 2) Nach 14 Tagen.

zu 1)

x den 2. Maerz 1937

R. Schulaf.

Herrn Robert Bracht,
31 Dufferin Street,
M o n t r e a l .

MB 3/3

Geehrter Herr!

Meine Vermittlung ist in Anspruch genommen worden von Fraeulein Else L. Fleischer in Palisades, N.Y. wegen eines Schecks ueber \$ 25,-, den Sie ihr als Zahlung fuer ein Darlehn im August 1934 gegeben haben. Fraeulein Fleischer hat durch die Bank of Commerce festgestellt, dass Sie bei dieser Bank kein Konto hatten. Der Scheck ist infolgedessen niemals bezahlt worden.

Ich ersuche um gefaellige umgehende Ueber-
sendung einer Money Order, zahlbar an Else L. Fleischer,
ueber U.S.\$25.00 plus Kosten \$ 4,82, zusammen U.S.\$29.82.

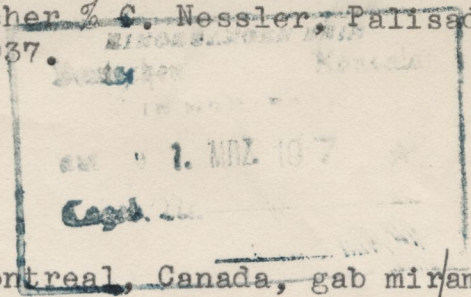
Der Deutsche Konsul

I.V.:

S/D

zu 2) Nach 10 Tagen.

Else L. Fleischer ~~2 C. Nessler~~, Palisades, N.Y.
26. Februar 1937.



Sehr geehrte Herren: -

31 *Refferen*

Herr Robert Bracht, 5431 Trans Island, Montreal, Canada, gab mir am 22. August 1934 beiliegenden Scheck, fuer den nicht nur keine Deckung vorhanden waer sondernder ueberhaupt kein Konto auf einer derartigen Bank haben soll oder besser gehabt haben soll. Ausserdem hat dieser noble Landsmann auch immer eine falsche Adresse angegeben, sodass mein Anwalt, der die Sache ~~KOLLEXX~~ den dafuer zustaeendigen Herren in Kanada uebergeben hatte, mir infolge dieser Unzureichlichkeit, ~~die~~ die Papiere zurueckgab.

Als ich jedoch vor einiger Zeit die richtige Adresse erfuhr, schickte ich Herrn Bracht eine Aufforderung, seine Schulden von inzwischen 29.82 Dollar zu bezahlen (Der ~~SS~~Scheck war zu Protest gegangen; daher extra charge). Mr. Bracht erhielt meinen Brief und ich kann das durch seine Unterschrift beweisen, die auf dem eingeschriebenen Brief mit Rueckantwortkarte an mich gelangte. Er versprach mir in einem Telefonanruf meiner Aufforderung nachzukommen.

Dabei ist es geblieben. Inzwischen ist ein weiteres Jahr vergangen, so dass ich mich gezwungen sah, dem Deutschen Konsulat den Fall hier zu melden, die mich an Sie verwiesen. - Dabei darf ich anfuehren, dass Herr Bracht derartige Tricks bei zwei anderen ihm bekannten Deutschen hier erfolgreich angefuehrt hat. Diese Herren haben nur deshalb nichts gegen Bracht unternommen, weil sie dabei nicht noch weitere Unkosten machen wollten.

Ich hoffe, dass Sie mir in dieser Angelegenheit helfen koennen und dass dabei weitere Landsleute vor dieser Art von Deutschen geschuetzt werden.

In vorzueglicher Hochachtung

Else L. Fleischer

Reh

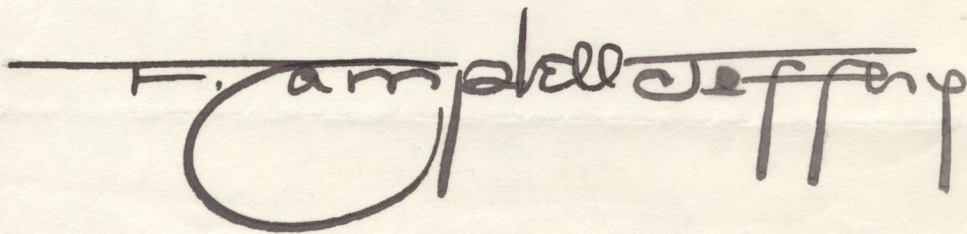
F. CAMPBELL JEFFERY

110 WILLIAM STREET
NEW YORK

25 March, 1935

in re Claim: ELSE L. FLEISCHER
against ROBERT BRACHT

To keep you informed, Miss Fleischer, as to the progress of the above matter there is enclosed a copy of my letter to Lamothe & Charbonneau, Esquires

A handwritten signature in dark ink that reads "F. Campbell Jeffery". The signature is written in a cursive style with a large, looping initial "F" and a long horizontal line extending to the left.

FCJDBL

Enclosure: Copy of letter as stated

To
Miss Else L. Fleischer
50 West 96th Street
New York